

# heartwings. newsletter



HEARTWINGS VEREIN - HEARTWINGS.CH - ERSCHEINT 2 MAL JÄHRLICH

## ALLES IST MÖGLICH.

Auf wen wir  
stolzer als stolz  
sind, liest du  
in unserer  
Titelgeschichte.

Wir wollen dir gleich hier und von Herzen für deine Unterstützung danken und dich an eine kleine historische Grossartigkeit erinnern: Frauen, die ihre Stimme finden, werden gefährlich für Systeme, die sie klein halten wollen. Es ist darum ein Privileg an der Seite von Prostitutions-Aussteigerinnen zu stehen, die ihre Stimme erheben. Sie werden die Welt verändern! Eine davon ist Laras Mutter. Sie hat sich aus dem Milieu rausgekämpft. Nun kann Lara hier bei ihr in der Schweiz leben. Davon und mehr liest du in diesem Newsletter. **Liebe Grüsse, dein Heartwings-Team.**

2/25

# „ ICH SETZE MICH DAFÜR EIN, DASS DIE UNERZÄHLTEN ERFAHRUNGEN VON FRAUEN IN DER PROSTITUTION SICHTBAR WERDEN. BINDU

Heartwings-  
Team

Seit ein paar  
Monaten bei  
uns im Einsatz:  
Bindu.



**Der Kampf für die Freiheit von Frauen wird auf tausend unterschiedliche Weisen geführt.**

Eine davon ist mit Daten die Zusammenhänge und Hintergründe aufzuzeigen. Wir bei Heartwings schätzen uns deshalb glücklich, dass Bindu ein Teil unseres Teams ist. Bringt sie doch neben ihrer grossen internationalen Arbeitserfahrung und ihrem profunden Wissen über das Sexgewerbe auch eine Liebe zu Statistiken mit. Dank Bindu sammeln wir seit einer Weile Daten aus den unterschiedlichsten Bereichen, denn in der Schweiz fehlt es an Zahlen zum Sexgewerbe. Wir wollen das ändern.

## HEARTWINGS *impact*

Seit 2008 begleiten wir Frauen auf ihrem Weg aus der Prostitution und stärken sie darin, eine selbstbestimmte Zukunft aufzubauen. Jetzt kann auch dein Team Teil dieser Geschichte werden.

Wiederholt wurden wir in den vergangenen Monaten von Firmen angefragt, die mit ihren Mitarbeitenden einen Sozialeinsatz bei Heartwings machen möchten. Wir freuen uns deshalb, euch Heartwings Impact vorzustellen. Mit unseren Heartwings Impact Events bringen wir Mitarbeitenden,

Studierenden oder Community-Mitgliedern für ein praxisnahes Erlebnis zusammen: Wir teilen Geschichten von Frauen, die wir begleiten, und packen anschliessend gemeinsam mit deiner Gruppe Geschenktaschen. Darin befinden sich dringend benötigte Hygiene- oder Lebensmittelsets. Diese Geschenktaschen vermitteln Würde, Hoffnung und die wichtige Botschaft: Ihr werdet gesehen und wertgeschätzt.

Das ist mehr als nur Freiwilligenarbeit. Es ist eine Gelegenheit, um

nachhaltigen Wandel für Frauen und Familien in verletzlichen Lebenssituationen zu schaffen und den Teamgeist durch ein sinnstiftendes gemeinsames Erlebnis zu stärken. Jeder Event wird vollständig von Heartwings organisiert und individuell auf deine Bedürfnisse abgestimmt – ob in unserem Office in Zürich oder in deiner Firma vor Ort.

Falls du daran interessiert bist, dass Heartwings in deine Firma kommt, schreib uns via: [info@heartwings.ch](mailto:info@heartwings.ch)

# EINE MUTTER KÄMPFT

Titel-  
geschichte

Lara an ihrem ersten Schultag hier in der Schweiz.

Seit diesem Herbst leben zwei Kinder nicht mehr in Rumänien, sondern hier in der Schweiz.

Eines davon ist Lara. Ihre Mutter wurde von ihrem Partner zur Prostitution in die Schweiz geschickt. Das Kind vertraute sie in der Not einer Frau im Heimatland an. Sie überwies monatlich 150 Euro, schickte, wann immer sie etwas Geld übrig hatte, Kleider oder Spielsachen für ihre Tochter.

Die Frau aber forderte immer mehr Geld, drohte das Kind auf die Strasse zu stellen, wenn das Geld nicht käme. Die Mutter von Lara fand den Weg in unser Ausstiegsprogramm. Nach einer ersten Stabilisierungsphase reiste sie nach Rumänien, um ihre Tochter in Sicherheit zu bringen. Lara war verwahrlost, seit Wochen hatte sie nicht mehr geduscht. Sie besass einzig die Kleider, die sie am Leib trug. Die Kleider und Spielsachen aus der Schweiz hatte sie nie erhalten. Dank euch, liebe

Heartwings-UnterstützerInnen, hatten wir innert kürzester Zeit alles und noch mehr, was Lara für den Start in der Schweiz brauchte. Mittlerweile ist sie eine fröhliche Erstklässlerin (und wir alle natürlich stolzer als stolz auf sie!) und hat bereits erste Freundinnen gefunden.

Das Leben von Lara hat in den letzten Wochen eine neue Wendung genommen. Und zwar, weil ihre Mutter den mutigen Entscheid traf gegen alles aufzubegehren, was das Leben ihr vorgab zu sein. Das machte den Unterschied. Denn für Lara hätte ein hohes Risiko bestanden, ebenfalls in der Prostitution zu landen. Nun kann sie einfach Kind sein.

Und wer weiss: Vielleicht wird Lara dich einst als Ärztin behandeln, wenn du deinen Arm gebrochen hast. Oder die Gipfeli backen, die du zum Z'morgen isst. Oder sie wird Rennvelos reparieren oder Apps programmieren. Alles ist möglich!



## Worin Heartwings gerade träumt?

Davon, dass wir die beiden Rumäninnen wiederfinden, die unauffindbar sind, seit sie zu uns ins Office gekommen sind und sagten, dass sie unbedingt rauswollen aus der Prostitution. Wer hat ihre Nummern am Tag danach deaktiviert? Wer hat ihre Anzeigen von der Seite des Clubs genommen, in dem sie arbeiteten?



# ENDLICH SCHULDENFREI! *Wo-hooo!*

Ein Brief des Betreibungsamtes! Katja bringt ihn mit zur Arbeit. Wir stehen um sie herum. Sie reisst den Umschlag auf, liest und sagt auf Deutsch: «Mir fällt ein Stein aus dem Herz.» Uns allen! Die Schulden sind weg. Über 30 000 Franken.

Rückblende:  
Als Katja Teil des Ausstiegsprogramms bei Heartwings wird, hat sie geringfügige Schulden. Sie traut sich nicht, es uns zu sagen. Einige Monate später nimmt sie einen Konsumkredit über 20'000 Franken auf, um diese Schulden zurückzahlen. Doch dieser neue Kredit macht die Situation nur noch schlimmer, ihre Schulden wachsen und wachsen und schon bald kann sie die monatlichen Forderungen nicht mehr

bezahlen. So geht es vielen Menschen. Als sie nicht mehr aus den Ferien bei ihren Kindern im Heimatland zurückkehrt, merken wir, dass etwas nicht stimmt und bitten sie: «Sag uns, was los ist. Wir sind für dich da.» Endlich erzählt sie uns von ihren Schulden und davon, dass die Angst hat zurückzukommen, weil bereits die Leute vom Betreibungsamt bei ihr geklingelt hätten. Wir versprechen ihr, sie niemals fallenzulassen. Sie kommt zurück und wir gehen gemeinsam zum Betreibungsamt. Die Lohnpfändung beginnt. Drei Jahre lang sagt sie jeden Montag, wenn wir sie fragen, was sie am Wochenende gemacht habe: «Nichts.» Von ihrem wenigen Geld schickt sie einen Teil ihren Kindern. Sie klagt nie. Dann vor zwei

drei Monaten bekommt Katja plötzlich rückwirkend Kinderzulagen ausbezahlt. Damit kann sie den letzten Rest der Schulden abbezahlen. Mehr noch: Ihr Konto ist im Plus. «Was machst du mit dem Geld?», fragen wir. Katja lacht, sagt: «Sparen», und zeigt uns ihr neu eröffnetes Sparkonto auf dem Handy. Wir können nun die Einträge im Betreibungsregister löschen lassen. Damit beginnt ein neues Kapitel: Katja sucht eine eigene Wohnung – unabhängig von Heartwings. Wir feiern sie. Das Schönste aber war ihre Antwort, als wir sie letztes Wochenende fragten: «Sag mal, was hast du am Wochenende gemacht?» – «Ich war mit einer Freundin in Colmar auf dem Weihnachtsmarkt.» Wohoooo!

„  
MIR FÄLLT EIN  
STEIN AUS  
DEM HERZ!  
SAGT  
AUSSTEIGERIN  
KATJA

Heartwings  
on the road

Prostitution findet  
immer häufiger in  
normalen Wohnun-  
gen statt.

## WIR KLINGELN BEI MEIERS

47

Frauen hat  
unser Einsatz-  
team letzten  
Monat  
besucht, die  
meisten davon  
Rumäninnen.

Unser Einsatzteam durchsucht inzwischen fast täglich die Anzeigen auf den bekannten Sexportalen. Adressen gibt es da keine, bloss Handynummern. Denn Prostitution findet längst nicht mehr nur in Puffs oder auf dem Strich statt, sondern immer häufiger in Wohnquartieren, ganz unauffällig hinter Türschildern wie «Meier» oder «Atelier». Wir schreiben die Frauen darum per WhatsApp an und fragen, ob wir ihnen ein Geschenk bringen dürfen.

Manche freuen sich und geben uns ihre Adressen, trauen sich aber vor Ort dann doch nicht uns die Türe zu öffnen. Wir lassen trotzdem ein Geschenksäckli vor der Tür. Sind wir zwei Wochen später wieder da, öffnen manche die Tür. Auf diese Weise weben wir feine Verbindungen des Vertrauens. Zugleich wächst auch unser Wissen darüber, wo Frauen sich prostituieren. Das ist wichtig. Denn immer wieder treffen wir auf Rumäninnen und Chinesinnen, die kein Wort Deutsch sprechen. Ende November gab ein Berner Gerichts-

fall Einblick in einen Menschenhandelsfall mit 30 chinesischen Opfern: Die Frauen waren mittellos und verzweifelt. Die Täter lockten sie in die Schweiz, brachten die Frauen in Airbnb-Wohnungen in Bern, Zürich, Basel, Genf oder St. Gallen unter. Die Menschenhändler bestimmten die sexuellen Praktiken, die Preise und verhandelten per WhatsApp mit den Freiern. Jede Frau hatte mindestens zehn Freier am Tag. Ruhezeiten gab es keine.

Wie viele der Frauen, denen wir in diesen Wohnungen begegnen, teilen dieses Schicksal? Wir sehen Verletzlichkeit in ihren Gesichtern und wissen, wie sie online angepriesen werden – zur freien sexuellen Benutzung, ohne Grenzen. Kürzlich sahen wir, wie der Zuhälter mit zwei Freiern vor der Tür eines solchen Wohnungsbordells stand. Der eine der Männer klopfte dem anderen auf die Schulter und wünschte ihm «viel Spass» bevor er reinging.

Wir bleiben dran.

Weihnachts-  
markt in Col-  
mar - endlich  
schuldenfrei!  
E.Fromm / OT  
Colmar





**Es erstaunt uns immer wieder, wie unser Heartwings-Nagelstudio nicht nur super-hübsch-extra-vaganten Nägel hervorbringt, sondern welch guter Ort es ist, um den Frauen zuzuhören.**

So erzählen besonders die Nigerianerinnen immer wieder von ihren leidvollen Fluchterfahrungen durch die Wüste und

übers Mittelmeer. Wir nehmen Anteil, bewerten nicht. Manchmal gibt es auch einfach nichts, was wir sagen könnten. Wir lassen den Frauen dann bewusst ihren Raum. Raum, um in Ruhe zu atmen. Wir unterschätzen das nicht. Wir wissen, dass es im Milieu kaum Ruhe gibt. Davon erzählte uns auch Grace aus Nigeria. Und auch, dass

sie sich nach Ruhe sehnt. Deshalb gehe sie regelmässig zur Sitzbank vor dem Coop. Das erstaunte uns wiederum. Denn da ist es alles andere als ruhig: Die Bank befindet sich im Milieu, es ist laut – Alkohol und Drogen sind allgegenwärtig. Wer aber weiss, dass Grace sich mit anderen Frauen ein Zimmer zum Schlafen

und Anschaffen teilt, bekommt eine Ahnung davon, warum diese Sitzbank für sie ein Ruheort ist. Wir erzählten ihr vom kleinen Park, der sich nur zwei Minuten entfernt vom Coop befindet. Sie kannte ihn nicht. Wir spazierten gemeinsam hin, als die Nägel fertig waren. Grace freute sich. «Das hier ist mein neues Ruhe-Versteck», sagte sie.

## ENABLE OTHERS

Schutzhaus  
Tansania



Johanna unterstützt das Sarah House auch mit Einsätzen vor Ort.

«Meine Eltern wollten sich trennen, und ich wurde für sie zu einem Problem, also schlug mich mein Vater fast zu Tode. Die Nachbarn fanden mich in einem lebensbedrohlichen Zustand und brachten mich ins Sarah House. Wegen der jüngsten Unruhen habe ich Angst vor den lauten Geräuschen und der Gewalt auf den Strassen.»

Tansania befindet sich erstmals seit der Unabhängigkeit in einer schweren Krise,

die von Gewalt geprägt ist. Stella und ihr Team im Sarah House kümmern sich derzeit um 100 Kinder, die vor Gewalt und Prostitution geflohen sind. Die aktuellen gewalttätigen Ausschreitungen haben den Kindern noch mehr Angst und Traumata verursacht. Die Lebensmittel- und Lebenshaltungskosten haben sich seit den Unruhen verdreifacht. Die Kosten für Lebensmittel sind auf 1500 CHF pro Monat gestiegen,

und es gibt viele weitere Ausgaben, die anfallen, darunter auch die Schulgebühren.

Wir als Heartwings möchten Sarah und die Kinder im Sarah House auch in dieser Not unterstützen. Ganz praktisch laden wir die Kinder zu einem Ausflug an den Strand mit einem leckeren Essen ein. Damit sie die Ängste der letzten Wochen wenigstens für einen Moment vergessen dürfen.



TWINT

Von Schmerz

und Ruhe.



«ICH KANN NICHT  
FASSEN, DASS IHR  
MICH UNTERSTÜTZT.  
MEIN GANZES BISHE-  
RIGES LEBEN, HABE  
ICH ALLEIN KÄMPFEN  
MÜSSEN. NIE HAT MIR  
JEMAND GEHOLFEN.»

**sagt Mara.** Wir alle brauchen Menschen, die uns dabei helfen, das Leben zu meistern. Niemand soll alleine kämpfen müssen. Danke, dass du dich mit deinem Engagement an die Seite von Frauen in der Prostitution stellst. Gemeinsam sind wir stärker.

*Deine Spende macht  
Wunder sichtbar!*

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft,  
CH-9001 St. Gallen  
PC Bank 90-602-2  
IBAN CH68 8080 8008 7881 2642 1  
Zugunsten:  
Heartwings Verein  
8004 Zürich  
Online Spenden: [www.heartwings.ch](http://www.heartwings.ch)

Spenden können in der Schweiz  
von den Steuern abgezogen  
werden.